

Motion Fraktion SP (Edith Olibet) vom 8. Juni 2000: Deutsch im Vorschulalter: Verstehen und verstanden werden, der Schlüssel zur Integration; Abschreibung

In der Sitzung vom 30. Mai 2002 behandelte der Stadtrat die folgende Motion Fraktion SP (Edith Olibet): Deutsch im Vorschulalter: Verstehen und verstanden werden, der Schlüssel zur Integration:

Ein strategisches Ziel der sozialplanerischen Leitlinien und Strategien aber auch des Integrationsleitbildes ist die Verstärkung der sprachlichen Integration durch zielgruppenspezifische Deutschkurse; denn eine der wichtigsten und entscheidenden Bedingungen für die Integration ist die Sprache. In diesem Punkt sind sich alle einig, die sich mit Integrationsfragen auseinandersetzen.

Das hat auch die Stadt Bern erkannt. Für Kinder in Kindergarten und Schule sowie für Jugendliche gibt es einige Projekte wie zusätzlicher Förderunterricht für fremdsprachige Kinder, in der Volksschule "Deutsch für Fremdsprachige" sowie Klassen für Fremdsprachige. Der Sozialdienst und die Amtsvormundschaft ermöglichen Erwachsenen mit Kostengutsprachen den Besuch von Deutschkursen z.B. bei der ISA oder bei der BFF.

Keine Angebote gibt es für fremdsprachige Kinder im Vorschulalter (vor dem Eintritt in den Kindergarten). Viele treten ohne oder nur mit rudimentären Deutschkenntnissen in den Kindergarten ein. Verstehen und verstanden werden ist aber der Schlüssel zur Integration. Darum braucht es ein diesem Alter angepasstes Deutschkursangebot, welches den Vorschulkindern aber auch ihren Betreuungspersonen (in der Regel ist dies die Mutter) die Chance und Möglichkeit gibt, auf unkomplizierte und vielfältige Weise unsere Alltagssprache deutsch zu lernen. Mit der Vermittlung von Deutschkenntnissen vor dem Eintritt in den Kindergarten kann nebst der Verbesserung der Integration auch ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Chancengleichheit fremdsprachiger Kinder im Kindergarten und Schule geleistet werden.

Der Gemeinderat wird beauftragt:

1. Für alle Stadtteile in Zusammenarbeit mit den AusländerInnenorganisationen und Fachkreisen für die Zielgruppe Kinder im Vorschulalter und für ihre hauptverantwortliche Betreuungspersonen insbesondere die Mütter niederschwellige Projekte zum Erlernen der Alltagssprache deutsch zu entwickeln.
2. Dem Stadtrat eine Kreditvorlage zur Realisierung dieser Projekte vorzulegen.

Bern, 8. Juni 2000

Fraktion SP (Edith Olibet), Sylvia Spring Hunziker, Marie-Louise Durrer, Markus Lüthi, Edith Lörtscher, Andreas Krummen, Marcel Fankhauser, Walter Christen, Leslie Lehmann, Barbara Mühlheim, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Rosmarie Okle Zimmermann, Peter Blaser, Heinz Junker, Margrith Beyeler, Margrit Stucki-Mäder, Ruedi Hofer, Reymond Anliker, Esther Kälin Plézer, Oskar Balsiger, Irène Marti Anliker, Béatrice Stucki, René Zimmermann

Bericht des Gemeinderats

Der Stadtrat hat mit SRB 194 vom 30. Mai 2002 die Motion überwiesen. Mit SRB 413 vom 2. Dezember 2004 beschloss der Stadtrat eine Fristverlängerung bis Mai 2006 für die Erfüllung der Motion.

Die Stadt wird mit der Motion verpflichtet, in Zusammenarbeit mit Ausländerinnen- und Ausländerorganisationen sowie mit Fachkreisen in allen Stadtteilen für Kinder im Vorkindergartenalter und für ihre hauptverantwortliche Betreuungsperson – insbesondere für die Mütter – niederschwellige Angebote zum Erlernen der deutschen Sprache bereitzustellen.

Die Sprachkompetenz ist eine zentrale menschliche Fähigkeit. Sie spielt in den ersten Jahren eines Kinds nicht nur für das tägliche Kommunizieren eine entscheidende Rolle, sondern auch für die kognitive und psychische Entwicklung.

Vorschuleinrichtungen, sei es für die Förderung der Sprache oder für die familienergänzende Betreuung, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verhinderung von Schulproblemen und für mehr Chancengleichheit.

Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport hat vom 1. August 2003 bis 31. Juli 2004 ein Pilotprojekt „Deutsch für Kinder im Vorkindergartenalter und deren Eltern“ (Muki-Deutsch) in Zusammenarbeit mit der Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenheitsarbeit (vbg) und der Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen durchgeführt. Dafür wurde ein Konzept erarbeitet. Nach Abschluss der Pilotphase bestätigte die Berichterstattung den Erfolg des Angebots. Auf Grund dieser positiven Erfahrungen wurde Deutsch für Kinder im Vorkindergartenalter und deren Eltern als ständiges Angebot der Stadt Bern konzipiert. In der Bildungsstrategie der Stadt Bern für die Jahre 2004 – 2008 ist „Deutsch im Vorkindergartenalter“ eine von 21 Massnahmen.

Auch im ständigen Angebot arbeitet die Direktion für Bildung, Soziales und Sport mit der Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen zusammen. Ein Leistungsvertrag regelt die Einzelheiten. 2004 konnte ein zweiter Kurs eröffnet werden. Im Schuljahr 2005/06 kamen zwei weitere Kurse dazu. Inzwischen gibt es solche Kursangebote bereits an fünf Orten, nämlich in Wittigkofen, Wylerhuus, Steigerhubel, Untermatt und Bümpliz.

In den Jahren 2006 – 2008 sollen pro Jahr je zwei zusätzliche Angebote dazu kommen bis zu einem Maximalausbau von 11 Kursen jährlich. Dieser Ausbau ist in der IAFP enthalten.

Folgende Kosten sind dafür vorgesehen (pro Kurs wird mit jährlich Fr. 30 000.00 gerechnet):

2006	2007	2008	2008
Fr. 180 000.00	Fr. 240 000.00	Fr. 300 000.00	Fr. 330 000.00

Der Gesundheitsdienst seinerseits beschäftigt sich ebenfalls mit Frühförderung. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Fördermassnahmen vom Kindergarten an zu spät ansetzen, sollen Angebote bereits im Vorschulalter eingerichtet werden. Es ist das Ziel, die Muki-Kurse und die Frühförderungsmassnahmen in Zukunft zusammenzuführen. Entsprechende Arbeiten sind im Gange.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzuschreiben.

Bern, 26. April 2006

Der Gemeinderat